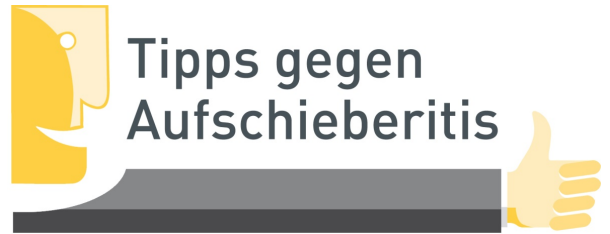


Die Sache mit den unangenehmen Aufgaben



Geben Sie den unangenehmen Aufgaben keine Chance, aufgeschoben zu werden

Beginnen wir gleich mit einer Aufgabe für Sie:

Wenn ich an unangenehme Aufgaben denke – welche Aufgaben fallen mir da ein?

Angenehme und unangenehme Aufgaben

Das Schöne an meinem Beruf – oder eher Berufung – ist, das ich immer mit Menschen arbeiten darf. Und da treffe ich ab und zu auch solche, die der Meinung sind, wenn sie meinen Beruf hätten sie nur das tun könnten, was ihnen Spaß macht. Viel Reisen, oft das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, fremde Städte und Länder sehen, mit Menschen arbeiten, Hörbücher aufnehmen, viel Geld verdienen ...

Über solche Denkmuster stolpern viele. Und ich kläre sie dann gerne auf, welche anderen Seiten mein Beruf die Selbständigkeit, mit sich bringt.

- Ich bin viel unterwegs.
- Bin nicht oft daheim.
- Lebe oft in Hotels.
- Lebe oft nur aus dem Koffer.
- Beim Reisen wird meist gearbeitet.
- Arbeiten für und mit Behörden.
- Um Aufträge kümmern.
- Rücklagen für schlechtere Zeiten bilden.
- Wenn´s im Unternehmen nicht gut läuft – die Fixkosten laufen weiter
- usw.

Mein Beruf hat also nicht nur schöne Seiten. Er bringt auch unangenehme Aufgaben mit sich – wie übrigens jeder Traumberuf als Angestellter auch. Darüber sollte sich jeder im Klaren sein – und dann auch wissen, wie man damit umzugehen hat.

Angenehm und unangenehm in Ihrem Leben?

Welche angenehmen Seiten hat mein Beruf?

Welche unangenehmen Aufgaben bringt mein Beruf immer wieder mit sich?

Wie gehe ich mit den unangenehmen Aufgaben um? Was sind da meine Erfahrungen?

Unangenehmes aufschieben macht wenig Sinn

Wenn Sie einmal Ihren Beruf anschauen: Was sind denn da die schönen Seiten?
Und die Unangenehmen?

Und wenn Sie das einmal für sich aufgelistet haben: Welche davon sind denn die
Unangenehmen und wie gehen Sie damit um? Wie oft haben Sie unangenehme
Aufgaben schon von heute nach morgen geschoben? Oder zum Kollegen?

Bitte denken Sie daran: Wenn Sie unangenehme Aufgaben schieben, frißt das Ihre
Energie. Denn Sie schieben nicht nur die Aufgabe physisch vor sich her – auch in
Gedanken wissen Sie, dass da etwas Unerledigt ist. Und das dieses noch nicht
Erledigte auf Sie wartet! Die Aufgaben kommen zurück! Und manchmal mit doppelter
Wucht! Autsch, das tut weh!

Und wenn Sie meinen, das der Kollege das tun kann. Sie können nicht alles
delegieren. Bestimmte Aufgaben gehören nun mal in Ihr Gebiet, dafür sind Sie da,
dafür sind Sie der Experte – und schließlich bezahlt man Sie für die Erledigung
dieser Aufgaben.

Aufschieben macht alles nur noch schlimmer. Deswegen bringen Sie die
begonnenen und vor Ihnen liegenden unangenehmen Aufgaben zu Ende. Wie? Das
erfahren Sie in der kommenden Ausgabe.

Das habe ich heute gelernt! Meine wichtigsten Umsetzungspunkte:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____